

MARUM HAUS

Das Haus der jüdischen
Geschichte und Kultur von Baden
mit dem
Lernort Zivilcourage und Demokratiebildung

Auf dem Bruchsaler Synagogengrundstück,
dem Standort der 1938 zerstörten Synagoge,
in dem dort 1953 von der Stadt erbauten Feuerwehrhaus.

MARUM HAUS

WARUM IN BRUCHSAL?

- **HISTORISCH**
- Nach dem 1862 erlassenen „*Gesetz über die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten im Großherzogtum Baden*“ zogen viele Landjuden aus dem Kraichgau nach Bruchsal. In den 1900er Jahren lebten etwa 60 % aller badischen Juden in Nordbaden. Viele jüdische Familien in Mannheim, Heidelberg oder Karlsruhe hatten ihre Wurzeln in Bruchsal.

MARUM HAUS

WARUM IN BRUCHSAL?

- **IN BRUCHSAL WUCHSEN ZWEI BEDEUTENDE DEUTSCH-JÜDISCHE POLITIKER AUF.**
- Nach Moritz Ellstätter war der Liberale Dr. Ludwig Haas der zweite Jude, der in einem deutschen Land an die Spitze eines Ministeriums berufen wurde und Reichstagsabgeordneter war.
- Das SPD-Mitglied Dr. Ludwig Marum, Minister in Baden und Reichstagsabgeordneter, besuchte ebenso wie Dr. Haas das Schönborn-Gymnasium. Ludwig Marum wurde 1934 im KZ Kislau ermordet.

„Es ist nun höchste Zeit, diesem badisch-jüdischen Demokraten und NS-Opfer [Ludwig Marum] einen landesgeschichtlich verdienten Platz neben Eugen Bolz, den Geschwistern Scholl oder Georg Elser einzuräumen.“

Dr. Michael Blume, Beauftragter der baden-württembergischen Landesregierung gegen Antisemitismus und für jüdisches Leben

MARUM HAUS

WARUM IN BRUCHSAL?

- In nächster Nähe befindet sich der Lernort Kislau (KZ). Ebenso viele, oft liebevoll renovierte ehemalige Kraichgauer Synagogen und gepflegte jüdische Friedhöfe. Gedenk- und Erinnerungsstätten beispielsweise in Heidelberg, Mannheim, Karlsruhe oder Speyer.
- Neue jüdische Gemeinden und Synagogen entstanden etwa in Mannheim, Pforzheim, Baden-Baden, Heidelberg oder Karlsruhe.

MARUM HAUS

WARUM IN BRUCHSAL?

- Bruchsal ist eine Schulstadt mit umfassenden Angeboten.
- Etwa 5.000 Schülerinnen und Schüler besuchen die 20 öffentlichen und die Schulen in freier Trägerschaft. Darunter vier Einrichtungen in der Erwachsenen(aus)bildung.
- Diese Schüler können in Zeiten des Antisemitismus, des Rassismus und der Demokratiefeindlichkeit im Marum Haus aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen. Im Marum Haus findet Bildung zur Demokratie, zur Menschenwürde, gegen Hass und zur Geschichte statt.
- Dieses Angebot kann vernetzt werden mit anderen Ausbildungs- und Bildungsstätten, nicht nur in Nordbaden.

MARUM HAUS

Die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer, mittlerweile 103 Jahre alt, am 27. Januar 2025, anlässlich des 80. Jahrestages der Befreiung des KZ Auschwitz:

- *„Frau Friedländer, was ist Ihre Botschaft an die **junge Generation**?“*
- *„Wenn ihr Menschen seid, würdet ihr so etwas nicht tun. Damals haben die Menschen gejubelt. Gejubelt, weil sie nicht wussten, für was. Ihr seid klüger, ihr habt gelernt, ihr wisst, was Menschlichkeit ist, was sich gehört, was wir sind. Dass Menschen, ganz egal, welcher Hautfarbe, welcher Religion - sie sind Menschen und müssen als Menschen respektiert werden.“*

Das Gespräch führte Begüm Düzgün für tagesschau24.

MARUM HAUS

WARUM IN BRUCHSAL?

WEGEN DER VORTEILE FÜR UNSERE STADT!

- Das Marum Haus wird Teil der baden-württembergischen Kultur- und Museumslandschaft und ist ein wichtiger Baustein des badischen Fremdenverkehrs.
- Eine attraktive Innenstadt erwartet unsere Gäste: Belebung des Handels, der Gastronomie und der Hotellerie. Das bedeutet Kaufkraft für Bruchsal.
- Aktivierung der Schlossachse – Besucheraustausch zwischen Marum Haus und dem Schloss mit Musikautomaten- und Städtischem Museum.
- Stärkung von Bruchsal als Mittelzentrum.

MARUM HAUS

„Wir möchten auf dem Platz, der für unsere Vorfahren von so besonderer Bedeutung gewesen ist, Brücken bauen von der Vergangenheit in die Zukunft.“

Aus der Petition der Nachfahren der Juden von Baden.

Überreicht im März 2021 an Frau Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold-Schick, Herrn Bürgermeister Andreas Glaser und die Stadträtinnen und Stadträte der Stadt Bruchsal.

MARUM HAUS

DIE FUNDAMENTE DES MARUM HAUSES - BEI GRÜNDUNG UND IM BETRIEB:

- 1. DIE STIFTUNG
- 2. DER EXPERTENRAT
- 3. DER FREUNDESKREIS
- 4. DER BEIRAT im laufenden Betrieb

MARUM HAUS

1. DIE STIFTUNG

- Eine selbstständige Stiftung ist die Grundlage des Projektes. Diese wird von einem unabhängigen Geschäftsführer geleitet. Die Stiftung gehört niemandem.
- Diese Stiftung ist eine Handreichung der Stadt Bruchsal an die Nachfahren - die früher Freunde und Nachbarn unserer Vorfahren waren - und deren Kinder und Kindeskinde.

- (Gebäude in Stiftung, Grundstück in Erbbaurecht?)

MARUM HAUS

2. DER EXPERTENRAT

- In der Gründungsphase diskutiert und plant ein Expertenrat die Ausgestaltung vom Marum Haus.
- Dieser Expertenrat legt fest, was zukünftig im Marum Haus geschieht, welche Voraussetzungen beispielsweise für eine Nutzung gelten.
- Er plant die Raumverteilung und setzt Ziele für den späteren laufenden Betrieb fest.

MARUM HAUS

Die Mitglieder des Expertenrates:

- sind anerkannte Fachleute in den Bereichen Judentum, Architektur, Gestaltung und Verwaltung. Es sind Museumsmacher und promovierte Kultur- und Geschichtsexperten.

Diese Experten versprechen für das Projekt große Kompetenz, ein weltweites Netzwerk und enorme Erfahrung.

MARUM HAUS

3. DER FREUNDESKREIS

Die Einmaligkeit des Bruchsaler Vorhabens wird durch den Freundeskreis nach außen getragen, präsentiert und beworben. Weltweit werden für das Projekt Unterstützer und Freunde, aber auch Spender und Zustifter angeworben.

Mögliche Persönlichkeiten für den Freundeskreis:

Mitglieder des Zentralrats der Juden, Bundes- und Landesminister, Filmemacher, Publizisten, Kunstschaffende, aber auch Nachfahren deutsch-jüdischer Familien in den USA, England, Israel oder der Schweiz.

MARUM HAUS

4. DER BEIRAT IM LAUFENDEN BETRIEB

- Die Geschäftsführung der Stiftung stimmt sich regelmäßig mit dem Stiftungsbeirat ab.
- In diesem Beirat haben auch Nachfahren badischer Jüdinnen und Juden ständigen Sitz. Ebenso Vertreter der Stadt Bruchsal und der Landesregierung. Weiterhin Repräsentanten der Mieter bzw. Mitnutzer vom Marum Haus sowie andere Sachkundige.

MARUM HAUS

DIE NUTZUNG DER VIER ETAGEN

- Insgesamt 1.200 qm. Erdgeschoss 400 qm, 1. Obergeschoss 300 qm, 2. Obergeschoss 300 qm, Dachgeschoss 200 qm.
- Die endgültige Nutzung vom Marum Haus wird vom Expertenrat erarbeitet. Im Mittelpunkt steht das Gemeinsame der deutsch-jüdischen Geschichte und Kultur und das Zusammenleben.
- *„Wir wollen nicht diese Unterscheidung: Das ist jüdisch, das ist christlich. Zunächst wollen wir schauen, was sind eigentlich die Gemeinsamkeiten.“*

Dr. Cornelia Hecht-Zeiler, Direktorin des Haus der Geschichte Baden-Württemberg

MARUM HAUS

Der Literaturwissenschaftler, Romanist und Politiker Viktor Klemperer schreibt am 1. Oktober 1939 in sein Tagebuch:

„Bis 1933 und mindestens ein volles Jahrhundert hindurch sind die deutschen Juden durchaus Deutsche gewesen und sonst gar nichts. Beweis: die abertausende von „Halb-, Viertel-“ etc. Juden und „Judenstämmlinge“, Beweis für ihr gänzlich reibungsloses Leben und Mitarbeiten in allen Bezirken deutschen Lebens. Der immer vorhandene Antisemitismus ist gar kein Gegenbeweis. Denn die Fremdheit zwischen Juden und „Ariern“, die Reibung zwischen ihnen war nicht halb so groß, wie etwa zwischen Protestanten und Katholiken, oder zwischen Arbeitgebern und -nehmern, oder zwischen Ostpreußen etwa und Südbayern, oder Rheinländern und Berlinern.“

MARUM HAUS

ERDGESCHOSS:

Die KULTURETAGE TECHTELMECHTEL

- Tagsüber öffentlicher Treffraum, gerade auch für junge Menschen. Träger und Mieter die Stadt Bruchsal.
- Einnahmen durch Vermietung. Z. B. an hiesige Vereine, für Theateraufführungen oder städtische Ausstellungen. Aula der Handelslehranstalt.
- Für Mieter und Besucher gilt eine Grundordnung, die vom Expertenrat in der Gründungsphase erarbeitet wird.
- **Schwerpunkte:** Kultureller Austausch und Präsentation deutsch-jüdischer Kultur. Ein Bürgerinnen und Bürger aktiv beteiligendes Bildungsprojekt.

MARUM HAUS

1. OBERGESCHOSS:

Die GESCHICHTSETAGE TACHELES

- Präambel: Träger Haus der Geschichte Baden-Württemberg? Mieter und Betreiber Stadt Bruchsal (Städtisches Museum). Für diesen Teil ist absolute Professionalität notwendig. Vorgestellt werden insbesondere die gemeinsamen Leistungen in der deutsch-jüdischen Vergangenheit, in Wirtschaft und Kultur von Baden.

„Schon sehr lange Zeit ärgere ich mich, dass Jüdisches – egal, ob Kunst oder Wissenschaft oder Alltag – immer getrennt von deutscher Kunst, Wissenschaft, Alltag dargestellt wird.“

Andrée Fischer-Marum, Enkeltochter des Bruchsaler Reichstagsabgeordneten Dr. Ludwig Marum.

MARUM HAUS

1. OBERGESCHOSS:

Die GESCHICHTSETAGE TACHELES

- In der Geschichtsetage Tacheles wird im Wesentlichen das Deutsch-Jüdische in Baden in der Zeit vom 19. Jahrhundert bis 1933 präsentiert. Die Zeit von 1933 bis 1945 wird vorgestellt im Städtischen Museum: Sonderausstellung „Bruchsal unterm Nationalsozialismus“.
- Ein interaktives Lernzentrum für Geschichte und Gegenwart der deutschen Juden in Baden bietet sich an. Dieses zeigt historische Verläufe, trägt aber auch bei zur gesellschaftlichen Ausbildung über jüdisch-christliche und somit jüdisch-deutsche Zusammenhänge.
- **Sonderausstellung:** „Ludwig Marum – ein badisch-jüdischer Demokrat“
Kämpfer für die Gleichberechtigung von Mann und Frau, Gegner der Nationalsozialisten.
- **Sonderausstellung:** „Die bürgerliche Revolution von 1848/49 und die Juden“
Viele Juden waren 1848 in demokratischen Vereinigungen politisch aktiv, ihre Emanzipation in der Gesellschaft machte in dieser Zeit große Fortschritte.
- **Sonderausstellung:** „Wir sind wieder da!“
Vorstellung der nach 1945 in Baden neu entstandenen jüdischen Gemeinden.

MARUM HAUS

2. OBERGESCHOSS

Hier besteht die Möglichkeit einzeln oder gemeinsam zu arbeiten, sich auszutauschen und sich zu versammeln. Keine abgeschlossenen Büros, sondern ein offener Raum mit Arbeits- und Besprechungsmöglichkeiten.

Dauerhafte oder auch kurzfristige Vermietungen beispielsweise an:

- Jüdisches Bildungszentrum der Israelitischen Religionsgemeinschaft (IRG) Baden.
- Verein Jüdisches Leben Kraichgau (VJLK).
- Bruchsaler Gäste- bzw. Stadtführer.
- Förderverein Demokratiegeschichte Bruchsal e.V.
- Stadt Bruchsal: Vorstellung Städtisches Museum und Heimatmuseen in den Stadtteilen.
- Deutsch-Israelischer Freundeskreis im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. (DIFK).
- Alemannia Judaica - Arbeitsgemeinschaft für die Erforschung der Geschichte der Juden im süddeutschen und angrenzenden Raum.
- Forum Ludwig Marum - Für Erhaltung der Grund- und Menschenrechte, demokratischer Institutionen und für religiöse Toleranz.
- **Raum der inneren Einkehr** - Ruhe- und Gedenkraum für die Gäste vom Marum Haus.

MARUM HAUS

DACHGESCHOSS

- Das Dachgeschoss wird ausgebaut zum „Lernort Zivilcourage und Demokratiebildung“ der Volkshochschule Bruchsal.

„Das ist ja eine ganz großartige Idee, ein Haus der Geschichte badischer Juden in Bruchsal. Die Initiative ist sehr gut, weil sie das Ziel hat, dass mit dem Grundstück der ehemaligen Synagoge in Bruchsal höchst verantwortungsbewusst umgegangen wird.“

Dr. Joachim Hahn, evangelischer Pfarrer und Betreiber der Internetpräsenz „alemannia judaica“.

FREIFLÄCHE hinter dem Marum Haus

- Die Fundamente sollten in einem Gedenkgarten kenntlich und erfahrbar gemacht werden. Dieser kleine Park des Erinnerns ist allen Bruchsalern, den jüdischen Nachfahren und den Besuchern unserer Stadt gewidmet.

MARUM HAUS

FINANZIERUNG

- Für die Umbau- und Modernisierungskosten des Gebäude wurden bereits private Mittel zugesagt.
- Die Einrichtungskosten sind abhängig von den umzusetzenden Vorschlägen des Expertenrats.
- Personalkosten fallen bereits in der Aufbauphase an.
- Stadtverwaltung, Freundeskreis, Förderer und Förderverein werben sowohl in der Aufbau- als auch Betriebsphase öffentliche und private Mittel zum Betrieb der Stiftung ein.

MARUM HAUS

FINANZIERUNG AUFBAUPHASE (ca. drei Jahre)

- Möblierung und Einrichtung ca. 200.000 Euro

Die Bruchsalerinnen und Bruchsaler spenden für die Bestuhlung der Kulturetage alte Stühle – zur Erinnerung an die gläubigen Besucher der Synagoge in vergangener Zeit.

- Ausstellungsbereich ca. 200.000 Euro
- Ertüchtigung Außenanlagen ca. 200.000 Euro
- Personalkosten: eine Vollzeitstelle
- Sachkosten Aufbauphase: jährlich ca. 80.000 Euro

MARUM HAUS

FINANZIERUNG BETRIEBSPHASE (jährlich)

Ausgaben

- Personalkosten: 2,5 Stellen, ca. 200.000 Euro
- Weitere Kosten: ca. 130.000 Euro

Einnahmen

- Vermietungen, Spenden, Förderungen, Veranstaltungen etc. ca. 330.000 Euro

MARUM HAUS

DIE STÄDTISCHE BÜCHEREI

- Eine öffentliche Bücherei wäre eine wichtige kulturelle Ergänzung. Ausgewählte Literatur zum Judentum und zum deutsch-jüdischen Zusammenleben ließen sich dort präsentieren und ausleihen.
- Das linker Hand stehende Gebäude Friedrichstraße 80 (vormals Blumen-Doll, jetzt Tätowierstudio Gecko) steht im Eigentum der Stadt. Es wäre sehr gut für eine neue Stadtbücherei geeignet.

MARUM HAUS

BRUCHSAL MUSS SICH ENTSCHEIDEN

Mit diesem Projekt zeigt sich die Stadt
Bruchsal weltoffen, zukunftsorientiert
denkend, vorausschauend sowie stark und
erfolgreich.

**MARUM HAUS
und
HAUS DER FREIHEIT
UND DEMOKRATIE?**

HAUS DER FREIHEIT UND DEMOKRATIE

Das neben dem Synagogengrundstück liegende Gebäude Friedrichstraße 80 befindet sich im Eigentum der Stadt Bruchsal. Für die bisher vorgesehenen schulischen Zwecke wird es nicht mehr benötigt.

DAS GEBÄUDE WIRD ERTÜCHTIGT ZUM HAUS DER FREIHEIT UND DEMOKRATIE.

Themen:

- Die badische Demokratie- und Freiheitsbewegung, insbesondere die 1848er Revolution.
- Das Städtische Museum verlegt seinen Sitz aus dem unattraktiven Dachgeschoss im fürstbischöflichen Schloss in dieses Gebäude.
- Die Bruchsaler Demokraten bzw. Freiheitskämpfer wie Ludwig Marum, Ludwig Haas, Lorenz Brentano, Franz Sigel, Joss Fritz, Anton Eisenhut, Josef Heid, Franziska Frey, Wilhelm Staiber oder Fritz Klein werden prominent und beispielhaft vorgestellt.
- Die Ausstellung „Bruchsal unterm Nationalsozialismus“ wird wichtige Sonderausstellung des Städtischen Museums.

Zusammen mit dem danebenliegenden Marum Haus, dem Haus der jüdischen Geschichte und Kultur von Baden, ergibt sich hier eine ganz neue, eine ganz großartige, einmalige Erzählung für Bruchsal. Zwei Aushängeschilder mit großer Außenwirkung – und mit tiefen Themen.

Die jährlich ca. 15.000 Besucher des Städtischen Museums können zukünftig auch in der Innenstadt begrüßt werden.

MARUM HAUS und HAUS DER FREIHEIT UND DEMOKRATIE

